



Parlament  
Österreich

---

Parlamentsdirektion

# Dossier EU & Internationales

zum Thema

**Mercosur und die Europäische Union**

29. April 2025

[Internationaler-dienst@parlament.gv.at](mailto:Internationaler-dienst@parlament.gv.at)

[www.parlament.gv.at](http://www.parlament.gv.at)





Weitere Dossiers aus dem Bereich EU & Internationales finden Sie unter:

<https://www.parlament.gv.at/eu-internationales/dossiers/>

## Abstract

Das geplante Freihandelsabkommen zwischen der Europäischen Union (EU) und der südamerikanischen Freihandelsorganisation Mercosur wird seit Jahren intensiv diskutiert. Befürworter:innen gehen davon aus, dass dieses Abkommen den Handel zwischen Europa und Südamerika beleben und damit auf beiden Kontinenten zum wirtschaftlichen Wachstum beitragen wird. Kritiker:innen sehen darin jedoch viele Gefahren, wie etwa starken wirtschaftlichen Druck auf die europäische Landwirtschaft sowie negative Auswirkungen auf soziale und ökologische Standards in den Mitgliedstaaten des Mercosur.

Im Dezember 2024 wurden in der letzten Verhandlungsrunde große Durchbrüche erzielt und der Abschluss des Abkommens ist damit näher gerückt. Doch was lässt sich über das umstrittene Freihandelsabkommen zwischen der EU und dem Mercosur derzeit sagen?

Das aktuelle Dossier des Dienstes 6 stellt diese regionale südamerikanische Organisation vor und beleuchtet ihr Entstehen sowie die Politikbereiche, in denen sie tätig ist. Im zweiten Teil des Dossiers stehen die Beziehungen zwischen dem Mercosur und der Europäischen Union und dabei insbesondere das geplante Freihandelsabkommen zwischen den beiden Handelsblöcken im Mittelpunkt.



## Inhalt

|  |    |
|--|----|
| Abstract .....   | 2  |
| Mercosur auf einen Blick .....   | 4  |
| Entstehung der Wirtschaftsgemeinschaft .....                             | 4  |
| Zusammenarbeit innerhalb der Organisation .....                          | 6  |
| Mercosur in Zahlen .....   | 7  |
| Erfolge und Rückschritte .....   | 8  |
| Mercosur am Scheideweg? .....  | 9  |
| Das Freihandelsabkommen EU-Mercosur .....                                | 11 |
| Argumente pro und kontra Freihandelsabkommen .....                       | 13 |
| Behandlung des Themas im österreichischen Parlament .....                | 15 |
| Ausblick: Möglicher Abschluss des Freihandelsabkommens EU-Mercosur ..... | 17 |



## Mercosur auf einen Blick

| Name                  | Mercado Común del Sur/Mercosur (spanisch)<br>Mercado Comum do Sul/Mercosul (portugiesisch)                                  |
|-----------------------|---|
| Gründung              | 26. März 1991   |
| Sitz des Sekretariats | Montevideo (Uruguay)  |
| Mitgliedstaaten       | Argentinien, Bolivien, Brasilien, Paraguay, Uruguay<br>Die Mitgliedschaft von Venezuela ist seit Dezember 2016 suspendiert. |
| Assoziierte Staaten   | Chile, Ecuador, Guyana, Kolumbien, Panama, Peru, Suriname   |
| Website               | <a href="https://www.mercosur.int/">https://www.mercosur.int/</a>   |

## Entstehung der Wirtschaftsgemeinschaft

Im Jahr 1991 gründeten die vier südamerikanischen Staaten Argentinien, Brasilien, Paraguay und Uruguay durch den Vertrag von Asunción<sup>1</sup> den Gemeinsamen Markt des Südens (spanisch: Mercado Común del Sur/Mercosur; portugiesisch: Mercado Comum do Sul/Mercosul), später traten Venezuela und Bolivien der Organisation bei. Die wesentlichen Ziele dieser regionalen Wirtschaftsgemeinschaft sind der freie Warenverkehr zwischen ihren Mitgliedern, der Abbau von Binnenzöllen bzw. die Schaffung von einheitlichen Zöllen nach außen sowie die Koordination der Wirtschaftspolitiken ihrer Mitglieder.<sup>2</sup> Der Vertrag von Asunción legte Spanisch und Portugiesisch als Amtssprachen des Mercosur fest, im Jahr 2006 wurde die indigene Sprache Guaraní eine weitere offizielle Sprache der Organisation.<sup>3</sup>

Nach dem Gründungsvertrag wurde in mehreren Abkommen der institutionelle Rahmen der Organisation ausgebaut. Im Jahr 1998 unterzeichneten die Mitglieder des Mercosur das Protokoll von Ushuaia, in dem sie festhielten, dass „die

uneingeschränkte Geltung der demokratischen Institutionen eine unabdingbare Bedingung für die Entwicklung des Integrationsprozesses“<sup>4</sup> sei. Dieses grundlegende Bekenntnis der Mercosur-Staaten zur Demokratie wurde im Falle Venezuelas relevant. Das Land war im Jahr 2012 in den Mercosur aufgenommen worden, wurde aber 2017 wegen der Missachtung demokratischer Prinzipien suspendiert. Die Suspension wird erst aufgehoben, wenn die „vollständige Wiederherstellung der demokratischen Ordnung“<sup>5</sup> in Venezuela gesichert ist. Neben den Vollmitgliedern sind Chile, Ecuador, Guyana, Kolumbien, Peru und Suriname sowie Panama als einziger Staat außerhalb Südamerikas assoziierte Staaten<sup>6</sup> des Mercosur.<sup>7</sup>



Abbildung 1: Mitglieder, assoziierte und suspendierte Mitglieder des Mercosur



## Zusammenarbeit innerhalb der Organisation

Zweimal pro Jahr treffen die Staatsoberhäupter der Mitgliedstaaten zu Gipfeltreffen zusammen. Dabei wird auch der Vorsitz im Mercosur, der jeweils sechs Monate dauert und in alphabetischer Reihenfolge unter seinen Mitgliedern rotiert, übergeben.

Nach den Statuten des Mercosur ist der **Rat des Gemeinsamen Marktes** (Consejo del Mercado Común/Conselho do Mercado Comum) das oberste Organ der Organisation. Er besteht aus den Außenminister:innen sowie den Wirtschaftsminister:innen der Mitgliedstaaten und trifft grundlegende Entscheidungen, um die regionale Integration voranzutreiben. Der Rat des Gemeinsamen Marktes tritt mindestens einmal pro Halbjahr gemeinsam mit den Staatspräsident:innen der Mercosur-Staaten zusammen.<sup>8</sup>

Die **Gruppe Gemeinsamer Markt** (Grupo Mercado Común/Grupo Mercado Comum) ist für die Umsetzung der getroffenen Beschlüsse zuständig. Die Mitgliedstaaten ernennen je vier Mitglieder der Gruppe. Die Statuten des Mercosur sehen vor, dass das Außenministerium, das Wirtschaftsministerium und die Zentralbank der jeweiligen Mitgliedstaaten in der Gruppe vertreten sein müssen. Die Gruppe Gemeinsamer Markt tritt mindestens einmal pro Quartal zusammen.<sup>9</sup> In allen Abstimmungen hat jeder Staat eine Stimme, Entscheidungen müssen in Anwesenheit aller Mitglieder im Konsens getroffen werden.<sup>10</sup>

Rechtliche Streitfragen innerhalb des Mercosur wurden ursprünglich von Ad-hoc-Gerichten geklärt. Im Jahr 2004 wurde mit dem **Revisionsgericht** (Tribunal Permanente de Revisión/Tribunal Permanente de Revisão) eine permanente Institution zur Klärung rechtlicher Themen eingerichtet. Jeder Mitgliedstaat entsendet eine Richterin bzw. einen Richter sowie eine Ersatzrichterin bzw. einen Ersatzrichter zum Revisionsgericht. Ergänzend wird eine zusätzliche Richterin bzw. ein zusätzlicher Richter sowie deren Ersatz von den Mitgliedstaaten einstimmig gewählt.<sup>11</sup>

Das **Sekretariat des Mercosur** hat seinen Sitz in Montevideo (Uruguay) und ist für zahlreiche administrative Aufgaben (etwa das Archivieren der Beschlüsse, die Vorbereitung von Tagungen und die Veröffentlichung von Dokumenten) zuständig.<sup>12</sup>



Im Jahr 2005 wurde das **Parlament des Mercosur** (Parlamento del Mercosur/Parlasur bzw. Parlamento do Mercosul/Parlasul) eingerichtet. Das Parlament hat seinen Sitz in Montevideo, hält zehn Plenartagungen pro Jahr ab und hat zehn Fachausschüsse eingerichtet. Ursprünglich standen jedem Mitgliedstaat 18 Sitze in diesem Parlament zu, seit dem Jahr 2009 ist aber die Bevölkerungszahl des jeweiligen Mitgliedstaats ausschlaggebend für die Vertretung im Parlament des Mercosur. Die Mandate werden demnach in folgendem Verhältnis vergeben: Argentinien 43, Bolivien 18, Brasilien 75, Paraguay 18 und Uruguay 18 Mandate.<sup>13</sup>

Das Vorhaben, eine einheitliche Wahlordnung für die Mitglieder des Parlaments des Mercosur zu verabschieden, wurde nicht umgesetzt. Die Parlamentarier:innen aus Argentinien und Paraguay werden direkt von der Bevölkerung in das Parlament des Mercosur gewählt, jene aus Brasilien und Uruguay werden von den nationalen Parlamenten entsandt.<sup>14</sup> Das Parlament des Mercosur hat neben Spanisch und Portugiesisch auch die indigene Sprache Guaraní als offizielle Sprache beschlossen.<sup>15</sup>

Das Parlament des Mercosur hat zudem ein Observatorium der Demokratie (Observatorio de la Democracia del Parlamento del MERCOSUR/ Observatório da Democracia do Parlamento do MERCOSUL) eingerichtet, das die Abhaltung von demokratischen Wahlen und die Wahrung demokratischer Standards in den Mitgliedstaaten des Mercosur sicherstellen soll.<sup>16</sup>

## Mercosur in Zahlen

Der Mercosur umfasst 72 % der Fläche Südamerikas, erwirtschaftet beinahe 75 % des südamerikanischen BIP und ist der fünftgrößte Wirtschaftsraum der Welt.<sup>17</sup> Die fünf wichtigsten Exportprodukte des Mercosur sind Soja (ein Dossier über das Thema „Soja – eine (geo)politische Pflanze?“ findet sich hier: [Dossier Soja](#)), Erdöl, Eisenerz, Mais und Zucker,<sup>18</sup> die fünf wichtigsten Handelspartner sind China (29 % des Außenhandels), die Europäische Union (14 %), die Vereinigten Staaten (12 %), Chile (4 %) und Mexiko (3 %).<sup>19</sup>



Die Mitglieder sind allerdings sehr heterogen, wie die folgenden Daten zeigen:

|             | Fläche in km <sup>2</sup> | Bevölkerung in Mio. | BIP in Mrd. USD <sup>20</sup> | BIP/Kopf in USD | Human Development Index (Rang) <sup>21</sup> |
|-------------|---------------------------|---------------------|-------------------------------|-----------------|--|
| Argentinien | 2.780.000                 | 46,7                | 646                           | 13.800          | 48   |
| Bolivien    | 1.099.000                 | 12,1                | 46                            | 3.700           | 120  |
| Brasilien   | 8.516.000                 | 211,7               | 2.173                         | 10.300          | 89   |
| Paraguay    | 407.000                   | 7,6                 | 43                            | 5.700           | 102  |
| Uruguay     | 176.000                   | 3,6                 | 77                            | 21.700          | 52   |

## Erfolge und Rückschritte

Seit seiner Gründung haben die Mitgliedstaaten des Mercosur zahlreiche Schritte gesetzt, um neben der Schaffung eines gemeinsamen Marktes die Integration der teilnehmenden Staaten auch in anderen Politikbereichen voranzutreiben. Ein Beispiel dafür ist der im Jahr 2004 eingerichtete Fonds für die strukturelle Konvergenz des Mercosur (Fondo para la Convergencia Estructural del Mercosur/Fundo para a Convergência Estrutural do Mercosul). Der Fonds, der überwiegend von den wirtschaftlich besser entwickelten Mitgliedstaaten des Mercosur gespeist wird, soll dazu beitragen, strukturelle Unterschiede zwischen den Mitgliedern auszugleichen.<sup>22</sup> Brasilien stellt mehr als die Hälfte der Mittel des Fonds zur Verfügung, Paraguay ist jener Staat, in dem der Fonds die meisten Investitionen tätigt.<sup>23</sup>

Ein weiterer Schritt zur Annäherung der Mitgliedstaaten war das Statut der Bürgerschaft des Mercosur (Estatuto de la Ciudadanía del MERCOSUR/Estatuto da Cidadania do MERCOSUL), in dem die Rechte und Vorteile von Staatsangehörigen eines Mercosur-Staates in den jeweils anderen Staaten festgehalten wurden.<sup>24</sup> Dazu gehören unter anderem Erleichterungen bei Grenzübertritten, bei der Arbeitssuche in anderen Mitgliedstaaten des Mercosur sowie Verbesserungen bei der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit.<sup>25</sup>



Trotz dieser Bemühungen hat der Mercosur eine tiefgehende Integration, wie dies etwa bei der EU der Fall ist, noch nicht erreicht und musste vielmehr einige Rückschritte verzeichnen. Beispielsweise wurde im Jahr 2010 das Amt des Hohen Allgemeinen Repräsentanten (Alto Representante General/Alto Representante-Geral) geschaffen, um den Mercosur in internationalen Verhandlungen nach außen und vor internationalen Organisationen zu vertreten. Dieses Amt wurde allerdings nach sieben Jahren wieder abgeschafft, weil dem damaligen Amtsinhaber vorgehalten wurde, mehrmals ohne Mandat der Mitgliedstaaten gehandelt zu haben.<sup>26</sup> Ein weiteres Beispiel für den Versuch einer vertieften Integration zeigt sich in der Währungspolitik: Im Jahr 1987 wurde erstmals die Schaffung einer gemeinsamen Währung der Mercosur-Staaten vorgeschlagen. Trotz mehrerer Anläufe (zuletzt im Jänner 2023) konnte das Vorhaben bis heute nicht umgesetzt werden.<sup>27</sup>

## **Mercosur am Scheideweg?**

Die Entwicklung des Mercosur ist von immer wiederkehrenden Rückschlägen geprägt. Dabei sind es oft die sehr gegenläufigen politischen Entwicklungen in den einzelnen Mitgliedstaaten, die auf die Zusammenarbeit im Mercosur abfärbten. Dies zeigt sich am Beispiel von Brasilien, das als größte Volkswirtschaft Lateinamerikas eine besondere Rolle im Mercosur spielt und eine der treibenden Kräfte für die Gründung der Organisation war. Das große Engagement Brasiliens für die regionale Integration kam etwa während der Präsidentschaften von Luiz Inácio Lula da Silva (2003–2011) zum Ausdruck und wurde auch von dessen Nachfolger:innen fortgesetzt. Diese integrationsfreundliche Ausrichtung der brasilianischen Politik schlug im Jahr 2018 mit der Wahl von Jair Bolsonaro zum Präsidenten des Landes in die Gegenrichtung um. Während seiner Amtszeit stand Brasilien der Mitarbeit im Mercosur skeptisch gegenüber, konzentrierte sich auf andere Absatzmärkte für seine Produkte und drohte sogar mit dem Rückzug aus der Organisation.<sup>28</sup> Nach der neuerlichen Wahl des Präsidenten Lula da Silva im Jahr 2022 änderte Brasilien seine Haltung wiederum. Lula da Silva sprach von einer „unerschütterlichen“ Unterstützung für den Mercosur und forderte die weitere Vertiefung der Zusammenarbeit.<sup>29</sup>



Seit der Wahl von Javier Milei zum Präsidenten Argentiniens kommt es vermehrt zu ideologischen Spannungen mit Brasilien, den beiden größten Mitgliedstaaten des Mercosur. Dies zeigte sich auch beim jüngsten Gipfeltreffen der Organisation, das im Dezember 2024 in Montevideo stattfand und bei dem Argentinien den rotierenden Vorsitz übernahm. Der seit Herbst 2023 amtierende argentinische Präsident Javier Milei forderte dabei eine Reform der Organisation „ohne ideologische Scheuklappen“ und bezeichnete den Mercosur als einen „Stolperstein für die wirtschaftliche“ Entwicklung seines Landes. Milei bezeichnete es als Fehler, dass anstelle des regionalen Mercosur nicht eine Freihandelszone für den gesamten amerikanischen Doppelkontinent (die auch die Vereinigten Staaten umfassen würde) gegründet wurde.<sup>30</sup> Seiner Meinung nach entstand die Organisation „mit der Idee, unsere Handelsbeziehungen zu vertiefen, endete aber darin, sich in ein Gefängnis zu verwandeln, das seine Mitgliedstaaten hindert, ihre komparativen Vorteile oder ihr Potenzial bei den Exporten zu nutzen.“<sup>31</sup>

Milei spricht sich dafür aus, den Mercosur flexibler zu gestalten. Konkret soll den einzelnen Mitgliedern der Organisation die Möglichkeit eingeräumt werden, individuelle Handelsabkommen mit Drittstaaten abzuschließen, was nach dem derzeitigen Stand nicht möglich ist. Auch der frühere paraguayische Präsident Luis Lacalle Pou sprach sich für solch eine Öffnung der Organisation aus.<sup>32</sup>

Neben der Debatte über die interne Ausrichtung des Mercosur beschäftigt die Mitglieder der Organisation schon seit längerer Zeit ein weiteres Thema. Es geht dabei um das Verhältnis des Mercosur zu seinem mit Abstand wichtigsten Handelspartner, der Volksrepublik China. Befürworter:innen einer noch engeren Partnerschaft mit China versprechen sich davon eine weitere Intensivierung des Handels. Kritiker:innen befürchten hingegen, dass die Staaten des Mercosur auf die Rolle von Rohstofflieferanten beschränkt werden und durch die Zusammenarbeit mit China deren eigene Industrie unter Druck geraten könnte. Darüber hinaus herrscht unter den Staaten des Mercosur Uneinigkeit, ob bilaterale Handelsabkommen der einzelnen Mitgliedstaaten oder ein gemeinsames Abkommen des gesamten Mercosur die bessere Lösung für den Ausbau der Beziehungen zu China sei.<sup>33</sup>



Neben allgemeinen Handels- und Wirtschaftsthemen stellt sich in diesem Zusammenhang eine konkrete politische Frage: Paraguay gehört zu den wenigen Staaten, die Taiwan diplomatisch anerkannt haben, und unterhält deswegen keine diplomatischen Beziehungen mit der Volksrepublik China. Dennoch ist der Handel zwischen beiden Staaten gut ausgebaut, auch wenn er wegen der politischen Differenzen nicht direkt, sondern über andere Staaten abgewickelt werden muss. Paraguay hat mehrmals Interesse an direkten Handelsbeziehungen mit China geäußert, möchte seine politischen Beziehungen zu Taiwan aber dafür nicht aufgeben, was wiederum von der Volksrepublik nicht akzeptiert wird. Vor diesem Hintergrund spielt Paraguay eine besondere Rolle in den Beziehungen des Mercosur zu seinem größten Handelspartner.<sup>34</sup>

## Das Freihandelsabkommen EU-Mercosur

Es gibt verschiedene Formen der wirtschaftlichen Zusammenarbeit der EU durch Handelsabkommen. Wirtschaftspartnerschaftsabkommen fördern die wirtschaftliche Entwicklung etwa in Afrika, der Karibik und dem Pazifik. Freihandelsabkommen erleichtern den Handel mit Industrie- und Schwellenländern durch bevorzugten Marktzugang. Assoziierungsabkommen beinhalten auch umfassendere politische Übereinkünfte. Zudem gibt es auch nichtpräferenzielle Handelsabkommen wie Partnerschafts- und Kooperationsabkommen. Diese Abkommen tragen dazu bei, den internationalen Handel zu erleichtern und die wirtschaftlichen Beziehungen der EU mit anderen Ländern zu stärken.<sup>35</sup>

Die Handelsbeziehungen der EU zu Lateinamerika sind vielfältig ausgestaltet. So hat die EU mit den Ländern Zentralamerikas (Costa Rica, El Salvador, Guatemala, Honduras, Nicaragua und Panama) seit 2012 sogenannte Assoziierungsabkommen mit einer starken Handelskomponente abgeschlossen.<sup>36</sup> Zudem bestehen ein Assoziierungsabkommen mit Chile, ein globales Kooperationsabkommen (inklusive eines Freihandelsabkommens) mit Mexiko sowie Handelsabkommen mit Kolumbien, Ecuador und Peru.<sup>37</sup>

Die Beziehungen zwischen der EU und dem Mercosur basieren auf einem



Rahmenkooperationsabkommen, das am 15. Dezember 1995 unterzeichnet wurde und seit dem 1. Juli 1999 in Kraft ist.<sup>38</sup> Dessen Ziel ist laut seinem Art. 2 eine Vertiefung der Beziehungen zwischen den Vertragsparteien und die Schaffung der Voraussetzungen für die Gründung einer interregionalen Assoziation. Es erstreckt sich bereits auf die Bereiche Handel, Wirtschaft und Zusammenarbeit. Jedoch enthält es kein Freihandelsabkommen, das eine Präferenzbehandlung ermöglichen würde. Daher erfolgen die Handelsbeziehungen zwischen der EU und dem Mercosur bis heute unter WTO-Meistbegünstigungskonditionen<sup>39</sup>, mit einer beträchtlichen Anzahl von Spitzenzöllen auf beiden Seiten sowie weiteren, nichttarifären Handelshemmnissen.<sup>40</sup>

1999 wurden schließlich die Verhandlungen zwischen der EU und dem Mercosur über ein solches interregionales Assoziierungsabkommen zur Schaffung einer Freihandelszone und zum Abbau von Handelshemmnissen aufgenommen.<sup>41</sup> Nach fast 20 Jahren führten diese Ende Juni 2019 zu einer grundsätzlichen politischen Einigung der potenziellen Vertragspartner.<sup>42</sup> Doch nachdem zunächst das österreichische Parlament und anschließend auch die Parlamente der Niederlande<sup>43</sup> und der belgischen Region Wallonie<sup>44</sup> ihre Ablehnung signalisiert hatten und auch das Europäische Parlament im Oktober 2020 mit 345 zu 295 Stimmen deutlich gemacht hatte, dass es das EU-Mercosur-Freihandelsabkommen in seiner jetzigen Fassung nicht für annahmefähig hält,<sup>45</sup> wurde schnell klar, dass eine Ratifikation des Abkommens in dieser Fassung nicht wahrscheinlich ist.

Um die Sorgen zu berücksichtigen, führten die Vertragsparteien zwischen März 2023 und Dezember 2024 zusätzliche Verhandlungen.<sup>46</sup> Diese haben unter anderem zu einem Anhang zum Kapitel „Handel und nachhaltige Entwicklung“ geführt, der eine Verpflichtung zur Verhinderung weiterer Entwaldung und zur Verstärkung der Bemühungen zur Stabilisierung oder Erhöhung der Waldbedeckung ab 2030 sowie mehrere Initiativen zur Zusammenarbeit für die Förderung eines nachhaltigen Handels enthält. Das Pariser Klimaübereinkommen<sup>47</sup> ist nun ein „wesentlicher Bestandteil“<sup>48</sup> des Abkommens, der seine teilweise oder vollständige Aussetzung ermöglicht.<sup>49</sup> Zudem wurde ein neuer Ausgleichsmechanismus in das Freihandelsabkommen aufgenommen, der sich am Streitbeilegungs-Mechanismus im Falle von



zunichtegemachten oder geshmälerten Vorteile im Rahmen der WTO orientiert.<sup>50</sup>

Am 6. Dezember 2024 schlossen die Präsidentin der Europäischen Kommission Ursula von der Leyen und ihre Gegenüber aus den zu diesem Zeitpunkt vier Mercosur-Ländern – der brasilianische Präsident Lula da Silva, der argentinische Präsident Milei, der paraguayische Präsident Peña und der frühere uruguayische Präsident Lacalle Pou – schließlich die Verhandlungen ab.<sup>51</sup> Das vorgeschlagene Abkommen umfasst politische, kooperative und handelsbezogene Säulen. Es würde die größte Freihandelszone mit der EU mit fast 720 Millionen Menschen umfassen und Zölle auf 91 % der EU-Warenexporte in den Mercosur (schrittweise) beseitigen. Die EU hingegen würde Einfuhrzölle auf 92 % der Mercosur-Exporte in die EU schrittweise abschaffen. Für sensible landwirtschaftliche Güter würden jedoch begrenzte Zollkontingente (Tariff Rate Quotas/TRQs)<sup>52</sup> und lange Übergangsfristen sowie bilaterale Schutzmaßnahmen eingeführt werden.<sup>53</sup>

## Argumente pro und kontra Freihandelsabkommen

Das geplante Freihandelsabkommen zwischen der EU und dem Mercosur wird – gerade in Österreich – schon seit längerer Zeit sehr kontrovers diskutiert. Österreichische Befürworter:innen des Abkommens führen unter anderem folgende Argumente an:

- Das Abkommen würde die Handelsbeziehungen Österreichs mit den Staaten des Mercosur stärken. Derzeit unterhalten mehr als 1.400 österreichische Unternehmen Geschäftsbeziehungen mit den Staaten des Mercosur, mehr als 260 von ihnen haben dort Niederlassungen.<sup>54</sup>
- Die wirtschaftlichen Beziehungen zu den Staaten des Mercosur sichern derzeit mehr als 32.000 Arbeitsplätze in Österreich.<sup>55</sup>
- Österreichische Unternehmen verzeichnen im Handel mit den Mercosur-Staaten einen klaren Überschuss,. Im Jahr 2023 standen Exporten in der Höhe von 1.272 Mio. EUR Importe im Wert von 560 Mio. EUR gegenüber.<sup>56</sup>



- Die Staaten des Mercosur liefern überwiegend Rohstoffe wie Metalle und seltene Erden, die für die Energiewende von besonderer Bedeutung sind, aber auch Sojaerzeugnisse als Viehfutter.<sup>57</sup>
- Die Handelspolitik der Vereinigten Staaten unter Präsident Trump hat massive Auswirkungen auf den Welthandel. Gerade unter diesen Vorzeichen wäre der Abschluss des Freihandelsabkommens mit dem Mercosur für die Europäische Union eine Möglichkeit, ihre Handelspartner zu diversifizieren.<sup>58</sup>
- Die Einhaltung und sogar Verbesserung sozialer und ökologischer Standards wird durch das Abkommen sichergestellt. So verpflichten sich beide Vertragsparteien unter anderem dazu, Arbeitnehmer- und Umweltschutzstandards nicht zu senken, das Pariser Klimaschutzabkommen effektiv umzusetzen und gegen illegale Rodungen des Regenwalds vorzugehen.<sup>59</sup>

Von den Gegner:innen des geplanten Freihandelsabkommens werden unter anderem folgende Argumente vorgebracht:

- Die vom Abkommen erwarteten wirtschaftlichen Gewinne seien überschätzt, das BIP-Wachstum beschränkt sich bis zum Jahr 2032 auf 2,5 EUR pro Kopf und Jahr.<sup>60</sup>
- Der Abschluss des Abkommens hätte negative Folgen für den europäischen Arbeitsmarkt. In der gesamten Europäischen Union könnten dadurch bis zu 120.000, in Österreich bis zu 1.200 Arbeitsplätze verloren gehen.<sup>61</sup>
- Die Staaten des Mercosur wären durch das Abkommen weiterhin auf eine Rolle als Rohstofflieferanten festgelegt, die Industrie dieser Länder stünde durch den verstärkten Wettbewerb mit europäischen Lieferungen unter starkem Druck.<sup>62</sup>
- In landwirtschaftlicher Hinsicht wird das Abkommen die österreichische und europäische Landwirtschaft unter Druck setzen, da europäische Standards bei Tierwohl und Umweltschutz gefährdet wären und „große Mengen an Billig-Fleisch den europäischen Markt überschwemmen und heimische Betriebe unter massiven Preisdruck setzen.“<sup>63</sup> Die Landwirtschaftskammer fürchtet „klimaschädlich dahergekarrte Agrarimporte, die zu schlechteren Bedingungen erzeugt worden sind und unsere Märkte schädigen.“<sup>64</sup>
- In ökologischer Hinsicht würden viele Waren zu Umweltzerstörung, Klimakrise und Artensterben beitragen. Große natürliche Flächen würden für Rinderzucht und Futtermittelanbau gerodet.<sup>65</sup>
- Die Arbeitsbedingungen und Menschenrechte in den Staaten des Mercosur sind gefährdet, so wird in Brasilien die Gesundheit der Arbeiter:innen durch



den massiven Einsatz von Pestiziden gefährdet, zudem herrschen „zum Teil sklavenähnliche Arbeitsverhältnisse“.<sup>66</sup>

Das Abkommen wird allerdings nicht nur in Europa, sondern auch in den Mitgliedstaaten des Mercosur ambivalent gesehen. Befürworter:innen aus diesen Ländern erwarten sich von diesem Abkommen zahlreiche Impulse für das Wirtschaftswachstum und steigenden Handel zwischen den beiden Blöcken. Kritiker:innen in den Staaten des Mercosur sehen (ebenso wie die kritischen Stimmen in der Europäischen Union) im Abkommen vor allem eine Gefahr für bäuerliche Strukturen und negative Auswirkungen auf die Umwelt.<sup>67</sup>

## **Behandlung des Themas im österreichischen Parlament**

Das österreichische Parlament hat sich intensiv mit dem Freihandelsabkommen EU-Mercosur befasst. Neben den Entschlüsse des Nationalrates und Bundesrates<sup>68</sup> sind insbesondere die Stellungnahmen gemäß Art. 23e B-VG des Nationalrates und Bundesrates hervorzuheben.

Bei der Stellungnahme gemäß Art. 23e B-VG<sup>69</sup> handelt es sich um eines der stärksten EU-Mitwirkungsrechte des österreichischen Parlaments. Sie räumt sowohl dem Nationalrat als auch dem Bundesrat die Möglichkeit ein, dem zuständigen österreichischen Mitglied der Bundesregierung eine Verhandlungs- oder Abstimmungsposition im Rat der Europäischen Union vorzugeben,<sup>70</sup> die unter Umständen sogar rechtlich verbindlich sein kann.<sup>71</sup>

In seiner Sitzung vom 18. September 2019 – d. h. während der Bundesregierung Bierlein – hat der Ständige Unterausschuss in Angelegenheiten der Europäischen Union des Nationalrates zwei Stellungnahmen gem. Art. 23e B-VG zum Tagesordnungspunkt „EU-Mercosur: Consolidated texts of the trade part of the EU-Mercosur Association Agreement“<sup>72</sup> beschlossen. Die erste erfolgte auf Antrag der SPÖ und der Fraktion JETZT und wurde mit den Stimmen von ÖVP, SPÖ, FPÖ und JETZT mehrheitlich<sup>73</sup> mit folgendem Wortlaut angenommen:



„Die Bundesregierung, insbesondere die zuständige Bundesministerin für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort, wird aufgefordert sicher zu stellen, dass Österreich in den EU-Gremien gegen den Abschluss des Handelsabkommens mit den Mercosur-Staaten auftritt. Dies ist bei allen Abstimmungen dementsprechend mit einer Ablehnung des Abkommens zum Ausdruck zu bringen. Der/die allfällige österreichische Vertreter/in im zuständigen EU-Gremium ist entsprechend anzuweisen.“<sup>74</sup>

Ebenfalls in dieser Sitzung wurde der Antrag der FPÖ auf Stellungnahme gemäß Art. 23e B-VG mit den Stimmen von ÖVP, SPÖ, FPÖ und JETZT<sup>75</sup> und folgendem Wortlaut mehrheitlich angenommen: „Die zuständigen Mitglieder der Bundesregierung werden aufgefordert, auf Europäischer Ebene alle Maßnahmen zu ergreifen, um einen Abschluss des Mercosur-Abkommens zu verhindern.“<sup>76</sup>

Nicht angenommen wurde hingegen der Antrag der ÖVP mit folgendem Wortlaut: „Die Bundesministerin für Nachhaltigkeit und Tourismus, sowie die Bundesministerin für Digitalisierung und Wirtschaftsstandort werden aufgefordert, einer Unterzeichnung des Abkommens mit Mercosur in der derzeitig vorliegenden Form nicht zuzustimmen.“<sup>77</sup>

Diese ablehnende Haltung wurde durch die Annahme zweier wortidenter<sup>78</sup> (zu den im Nationalrat angenommenen) Stellungnahmen gem. Art. 23e B-VG am 10. März 2020 im EU-Ausschuss des Bundesrates verstärkt.

Stellungnahmen gem. Art. 23e B-VG werden in den EU-Ausschüssen des Parlaments grundsätzlich enderledigend behandelt und bedürfen somit keiner nochmaligen Beschlussfassung durch das Plenum des Nationalrates beziehungsweise des Bundesrates. Weiters hat das Ende einer Gesetzgebungsperiode des Nationalrates grundsätzlich keine Auswirkungen auf die Bindungswirkung einer Stellungnahme gemäß Art. 23e Abs. 3 B-VG.<sup>79</sup>



## Ausblick: Möglicher Abschluss des Freihandelsabkommens EU-Mercosur

Der Abschluss der Verhandlungen markiert nur den ersten Schritt zur Finalisierung des Abkommens. Die offiziellen Dokumente wurden zwar bereits online veröffentlicht,<sup>80</sup> müssen aber noch eine juristische Überprüfung, das sogenannte Legal Scrubbing, durchlaufen. Nach der anschließenden Übersetzung des Abkommens in alle Amtssprachen der EU wird die Europäische Kommission etwa Mitte 2025 Vorschläge für Beschlüsse des Rates und des Europäischen Parlaments<sup>81</sup> zur Unterzeichnung und zum Abschluss des EU-Mercosur Abkommens vorlegen.<sup>82</sup>

Die Europäische Kommission wird dabei darlegen, auf welche Rechtsgrundlage sie das Abkommen stützen wird. Hierbei hat sie mehrere Möglichkeiten: Sie kann dem Rat und dem Europäischen Parlament vorschlagen, das Abkommen seitens der EU und der EU-Mitgliedstaaten insgesamt als gemischtes Abkommen abzuschließen.<sup>83</sup> Sie könnte aber auch vorschlagen, jene handelspolitischen Bestimmungen, die in ausschließliche EU-Zuständigkeit fallen, separat als Interimshandelsabkommen abzuschließen. In der Folge können ein Mitgliedstaat, das Europäische Parlament oder der Rat, falls sie die rechtliche Einschätzung der Kommission nicht teilen, gemäß Art. 218 Abs. 11 AEUV ein rechtlich bindendes Gutachten des EuGH einholen, denn diese Rechtsfragen sind entscheidend, um zu klären, in welchem von mehreren möglichen Ratifizierungsszenarien das Abkommen abgeschlossen wird.<sup>84</sup>

Anders als reine EU-Abkommen erfordern gemischte Abkommen nämlich zusätzlich zu der Ratifizierung durch den Rat<sup>85</sup> und der Zustimmung des Europäischen Parlaments auch die Ratifizierung durch die EU-Mitgliedstaaten gemäß ihren verfassungsrechtlichen Anforderungen.<sup>86</sup> Dies umfasst in Österreich gegebenenfalls das parlamentarische Genehmigungsverfahren gemäß Art. 50 Abs. 1 B-VG. Reine EU-Abkommen können dagegen ohne Genehmigung durch die nationalen Parlamente in Kraft treten.

Es bleibt daher – juristisch und politisch – weiter offen, ob der Abschluss des Abkommens in den EU-Mitgliedstaaten Unterstützung findet. Neben Österreich



erwies sich in der Vergangenheit auch in einigen anderen Mitgliedstaaten die Diskussion über das Abkommen als sehr kontrovers. Von besonderem Interesse wird sein, wie sich die Diskussion vor dem Hintergrund einer immer brisanter werdenden, globalen Handels- und Zollpolitik gestaltet.



<sup>1</sup> Volltext des Vertrags von Asunción: Mercosur. Tratado de Asunción para la Constitución de un Mercado Común. 25. März 1991. <https://www.mercosur.int/documento/tratado-asuncion-constitucion-mercado-comun/>.

<sup>2</sup> Mercosur. „Objectivos del MERCOSUR“. Abgerufen am 16. Dezember 2024. <https://www.mercosur.int/quienes-somos/objetivos-del-mercrosur/>.

<sup>3</sup> Mercosur. „Incorporación del Guaraní como idioma del Mercosur.“ 15. Dezember 2006. [https://normas.mercosur.int/simfiles/normativas/10443\\_DEC\\_035-2006\\_ES\\_IncorporaldiomaGuarani.pdf](https://normas.mercosur.int/simfiles/normativas/10443_DEC_035-2006_ES_IncorporaldiomaGuarani.pdf)

<sup>4</sup> Orig. Zitat: „La plena vigencia de las instituciones democráticas es condición esencial para desarrollo de los procesos de integración.“ [Übersetzt durch den Verfasser]. Quelle: Mercosur. „Protocolo de Ushuaia sobre Compromiso Democrático en el MERCOSUR, la Republica de Bolivia y la Republica de Chile“. Abgerufen am 16. Dezember 2024. <https://www.mercosur.int/documento/protocolo-ushuaia-compromiso-democratico-mercrosur-bolivia-chile/>.

<sup>5</sup> „[...] se verifique el pleno restablecimiento del orden democrático en la República Bolivariana de Venezuela.“ [Übersetzt durch den Verfasser] Mercosur. Suspensión de Venezuela en el MERCOSUR. 5. August 2017. <https://www.mercosur.int/suspension-de-venezuela-en-el-mercrosur/>.

<sup>6</sup> Assoziierte Staaten genießen durch ihre Bindung an den Mercosur Vorteile, ohne der Organisation als Mitglied anzugehören. Chile hat durch seine Assozierung den freien Zugang für seine Staatsbürger:innen zum Arbeitsmarkt des Mercosur erreicht. Noticias. 12. Jänner 2024. „Ventajas y desventajas de pertenecer al Mercosur“. <https://noticias.perfil.com/noticias/economia/ventajas-y-desventajas-de-pertenecer-al-mercrosur.phtml>.

<sup>7</sup> Mercosur. „Países del Mercosur“. Abgerufen am 16. Dezember 2024. <https://www.mercosur.int/quienes-somos/paises-del-mercrosur/>.

<sup>8</sup> Artikel 12. Tratado para la constitución de un mercado común entre la Republica Argentina, la Republica federative do Brasil, la Republica del Paraguay y la Republica oriental del Uruguay. 26. März 1991. <https://www.mercosur.int/documentos-y-normativa/textos-fundacionales/#>.

<sup>9</sup> Mercosur. „Organigrama“. Abgerufen am 16. Dezember 2024. <https://www.mercosur.int/quienes-somos/organigrama-mercrosur/>.

<sup>10</sup> Mercosur. „Su funcionamiento“. Abgerufen am 17. Dezember 2024. <https://www.mercosur.int/quienes-somos/funcionamiento/>.

<sup>11</sup> Mercosur. „Tribunal permanente de revisión. Estructura del TPR“. Abgerufen am 16. Dezember 2024. [https://www.tprmercrosur.org/es/estr\\_arbitros.htm](https://www.tprmercrosur.org/es/estr_arbitros.htm).

<sup>12</sup> Mercosur. „Secretaría del Mercosur“. Abgerufen am 16. Dezember 2024. <https://www.mercosur.int/quienes-somos/secretaria/>.

<sup>13</sup> Parlamento del Mercosur. „Historia“. Abgerufen am 11. März 2025. <https://parlamentomercosur.org/innovaportal/v/149/1/parlasur/historia.html>.

<sup>14</sup> Mercosur. „Que és el parlamento del Mercosur (PARLASUR)?“ Abgerufen am 16. Dezember 2024. <https://www.mercosur.int/quienes-somos/parlasur/>.

<sup>15</sup> Parlamento del Mercosur. „Lenguas oficiales“. Abgerufen am 10. März 2025. <https://www.parlamentomercosur.org/innovaportal/v/152/1/parlasur/lenguas-oficiales.html>.

<sup>16</sup> Parlamento del Mercosur. „Observatoria de la democracia des PARLASUR (ODPM)“. Abgerufen am 10. März 2025. <https://www.parlamentomercosur.org/innovaportal/v/15217/1/parlasur/observatorio-de-la-democracia.html>.

<sup>17</sup> WKO. „Mercosur: Der größte Binnenmarkt in Südamerika“. Abgerufen am 10. März 2025. <https://www.wko.at/oe/oesterreich/factsheet-handelsbeziehungen-mercrosur.pdf>.

<sup>18</sup> Mercosur. „Principales productos que Mercosur exporta al mundo“. Abgerufen am 13. Dezember 2024. [https://www.mercosur.int/wp-content/uploads/2024/04/Estadisticas-2023\\_3\\_ES.png](https://www.mercosur.int/wp-content/uploads/2024/04/Estadisticas-2023_3_ES.png).

<sup>19</sup> Mercosur. „Principales destinos de los productos del Mercosur“. Abgerufen am 13. Dezember 2024. [https://www.mercosur.int/wp-content/uploads/2024/04/Estadisticas-2023\\_4\\_ES.png](https://www.mercosur.int/wp-content/uploads/2024/04/Estadisticas-2023_4_ES.png).

<sup>20</sup> Die Angaben zu Bevölkerungszahl, BIP und BIP/Kopf stammen aus den laufend aktualisierten Unterlagen des Budgetdienstes der Parlamentsdirektion.

<sup>21</sup> Der Index der menschlichen Entwicklung ist ein umfassender Indikator für die sozioökonomische



Entwicklung eines Landes um umfasst u. a. das Bruttoinlandseinkommen pro Kopf, die durchschnittliche Lebenserwartung und die Ausbildung. Quelle: UNDP. Human Development Report 2023-24. Abgerufen am 13. Dezember 2024. <https://hdr.undp.org/data-center/country-insights#/ranks>.

<sup>22</sup> Mercosur. „Fondo para la Convergencia Estructural del MERCOSUR“. Abgerufen am 17. Dezember 2024. <https://www.mercosur.int/temas/focem/>.

<sup>23</sup> Mercosur. „FOCEM Fondo para la convergencia estructural del Mercosur“. Abgerufen am 10. März 2025. [https://www.mercosur.int/wp-content/uploads/2024/04/Folleto-FOCEM\\_ES.pdf](https://www.mercosur.int/wp-content/uploads/2024/04/Folleto-FOCEM_ES.pdf).

<sup>24</sup> Mercosur. „Estatuto de la Ciudadanía del MERCOSUR“. Abgerufen am 17. Dezember 2024. <https://www.mercosur.int/ciudadania/estatuto-ciudadania-mercisor/>.

<sup>25</sup> Mercosur. „Tus beneficios en el Estatuto de la Ciudadanía del MERCOSUR.“ 1. Dezember 2022. <https://www.mercosur.int/tus-beneficios-en-el-estatuto-de-la-ciudadania-del-mercisor/>.

<sup>26</sup> La Vanguardia. „El Mercosur decide suprimir la figura de su Alto Representante General“. 6. Juni 2017. <https://www.lavanguardia.com/politica/20170606/423217173341/el-mercisor-decide-suprimir-la-figura-de-su-alto-representante-general.html>.

<sup>27</sup> Nofal, Beatriz. „¿Es posible una moneda común en el Mercosur?“ 4. Februar 2023. <https://www.mercosur.int/tus-beneficios-en-el-estatuto-de-la-ciudadania-del-mercisor/>.

<sup>28</sup> Reuters. „Brazilian president says country may leave Mercosur if problems arise with Argentina“. 16. August 2019. <https://www.reuters.com/article/world/brazilian-president-says-country-may-leave-mercisor-if-problems-arise-with-argen-idUSKCN1V616Y/>.

<sup>29</sup> Presidência da República. „Lula reforça crença 'inabalável' no papel estratégico do Mercosul para a região“. [Übersetzt durch den Verfasser] 11. Juli 2024. [https://www.gov.br/planalto/pt-br/acompanhe-o-planalto/noticias/2024/07/lula-reforca-crenca-201cinabalavel201d-no-papel-estrategico-do-mercisor-para-a-regiao?set\\_language=pt-br](https://www.gov.br/planalto/pt-br/acompanhe-o-planalto/noticias/2024/07/lula-reforca-crenca-201cinabalavel201d-no-papel-estrategico-do-mercisor-para-a-regiao?set_language=pt-br).

<sup>30</sup> „[...] sin anteojeras ideologicas [...]“ bzw. „[...] un escollo para el desarollo [...]“. [Übersetzt durch den Verfasser]. Quelle: Rivas Molina, Federico und Gabriel Díaz Campanella. „Milei y Lula chocan por el modelo de Mercosur en la cumbre de presidentes“. *El País*, 6. Dezember 2024. <https://elpais.com/america/2024-12-06/milei-y-lula-chocan-por-el-modelo-de-mercisor-en-la-cumbre-de-presidentes.html>.

<sup>31</sup> Orig. Zitat: „[...] nació con la idea de profundizar nuestros lazos comerciales, terminó convirtiéndose en una prisión que no permite que sus países miembros puedan aprovechar ni sus ventajas comparativas, ni su potencial exportador“. [Übersetzt durch den Verfasser]. Quelle: Presidencia de la nación. „Presidente Milei: ,El Mercosur nació con la idea de profundizar nuestros lazos comerciales y terminó convirtiéndose en una prisión“. 6. Dezember 2024. <https://www.argentina.gob.ar/noticias/presidente-milei-el-mercisor-nacio-con-la-idea-de-profundizar-nuestros-lazos-comerciales-y>.

<sup>32</sup> Deutsche Welle. „Milei: flexibilización de Mercosur beneficiará a cada país“. 6. Dezember 2024. <https://www.dw.com/es/milei-propone-flexibilizar-el-mercisor-para-beneficiar-a-cada-pa%C3%ADs/a-70989124>.

<sup>33</sup> Swissinfo.ch. „China, Estados Unidos o ,los países asiáticos‘. ¿Con quién quiere comerciar el Mercosur?“ 4. Dezember 2024. <https://www.swissinfo.ch/spa/china%2C-estados-unidos-o-los-pa%C3%ADses-asi%C3%A1ticos.-con-qui%C3%A9n-quiere-comerciar-el-mercisor%3F/88472013>.

<sup>34</sup> Heduvan, Julieta. „Paraguay, China y el Mercosur, un dilema en el bloque regional“. *Diálogo Político*, 14. Oktober 2024. <https://dialogopolitico.org/agenda/china-mercisor-bloque-regional-dilema/>.

<sup>35</sup> Europäischer Rat und Rat der Europäischen Union, Erklärtext. Abgerufen am 15. März 2025. [https://www.consilium.europa.eu/de/policies/trade-agreements/#:~:text=Freihandelsabkommen%20\(FHA\)%20erm%C3%B6glichen%20eine%20gegenseitige,Assoziierungsabkommen%20st%C3%BCtzen%20umfassendere%20politische%20%C3%9Cbereink%C3%BCnfte.](https://www.consilium.europa.eu/de/policies/trade-agreements/#:~:text=Freihandelsabkommen%20(FHA)%20erm%C3%B6glichen%20eine%20gegenseitige,Assoziierungsabkommen%20st%C3%BCtzen%20umfassendere%20politische%20%C3%9Cbereink%C3%BCnfte.)

<sup>36</sup> Dauses/Ludwigs EU-WirtschaftsR-HdB/Arnold/Klamert, 61. EL September 2024, K. I. Rn. 46–52.

<sup>37</sup> Groeben, von der/Schwarze/Marc Bungenberg AEUV Art. 217 Rn. 142.

<sup>38</sup> ABI. 1996 L 69, 4.

<sup>39</sup> Die Meistbegünstigungsklausel („Most Favoured Nation Clause“) ist ein Kernbereich der Vereinbarungen innerhalb der WTO. Demnach darf kein WTO-Mitglied ein anderes handelspolitisch diskriminieren, jedes WTO-Mitglied muss also alle anderen WTO-Mitglieder gleichbehandeln. Um niedrigere Zölle als die so festgelegten verhängen zu können bedarf es Freihandelsabkommen.



Siehe auch Dossier EU & Internationales zum Thema Welthandelsorganisation (WTO) vom 15. Februar 2024 <https://www.parlament.gv.at/eu-internationales/dossiers/30-Jahre-Welthandelsorganisation-WTO>.

<sup>40</sup> EP Legislative Train, 01.2025, EU-Mercosur Partnership Agreement. Abgerufen am 3. März 2025. <https://www.europarl.europa.eu/legislative-train/carriage/eu-mercousr-association-agreement/report?sid=8801>.

<sup>41</sup> Grabitz/Hilf/Nettesheim/Weiß, 83. EL Juli 2024, AEUV Art. 207 Rn. 269–275.

<sup>42</sup> Dauses/Ludwigs EU-WirtschaftsR-HdB/Arnold/Klamert K. I. Rn. 46–52.

<sup>43</sup> Maihold, Günther. „Frühtod eines Abkommens? Das EU-Mercosur-Abkommen droht an fehlendem Vertrauen zu scheitern“. *Stiftung Wissenschaft und Politik*, 16. Oktober 2020. <https://www.swp-berlin.org/publikation/das-eu-mercousr-abkommen-droht-an-fehlendem-vertrauen-zu-scheitern>.

<sup>44</sup> Parlement Wallon. Motion 102 n4. Abgerufen am 3. März 2025. [https://www.parlement-wallonie.be/pwpages?p=doc-recherche-det&id\\_doc\\_votes=4587](https://www.parlement-wallonie.be/pwpages?p=doc-recherche-det&id_doc_votes=4587).

<sup>45</sup> Europäisches Parlament, Entschließung 2019/2197(INI) vom 7. Oktober 2020 zur Umsetzung der gemeinsamen Handelspolitik – Jahresbericht 2018. Abgerufen am 3. März 2025. [https://www.europarl.europa.eu/doceo/document/TA-9-2020-0252\\_DE.html](https://www.europarl.europa.eu/doceo/document/TA-9-2020-0252_DE.html).

<sup>46</sup> EP Legislative Train, 01.2025, EU-Mercosur Partnership Agreement. Abgerufen am 3. März 2025. <https://www.europarl.europa.eu/legislative-train/carriage/eu-mercousr-association-agreement/report?sid=8801>.

<sup>47</sup> Pariser Abkommen zum Rahmenübereinkommen der Vereinten Nationen über Klimaänderungen, 12. Dezember 2015, TIAS Nr. 16-1104, siehe <https://unfccc.int/process-and-meetings/the-paris-agreement> bzw. [https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/PDF/?uri=CELEX:22016A1019\(01\)](https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/PDF/?uri=CELEX:22016A1019(01)).

<sup>48</sup> „[...] an essential element [...]. [Übersetzt durch die Verfasserin] Quelle: Europäische Kommission. Factsheet Mercosur Partnership Agreement - Trade and Sustainable Development. Abgerufen am 3. März 2025. <https://ec.europa.eu/commission/presscorner/api/files/attachment/880029/Factsheet%20EU-Mercosur%20Trade%20Agreement%20-%20Sustainable%20Development.pdf>.

<sup>49</sup> Europäische Kommission, Factsheet Mercosur Partnership Agreement - Trade and Sustainable Development. Abgerufen am 3. März 2025. <https://ec.europa.eu/commission/presscorner/api/files/attachment/880029/Factsheet%20EU-Mercosur%20Trade%20Agreement%20-%20Sustainable%20Development.pdf>.

<sup>50</sup> EP Legislative Train, 01.2025, EU-Mercosur Partnership Agreement. Abgerufen am 3. März 2025. <https://www.europarl.europa.eu/legislative-train/carriage/eu-mercousr-association-agreement/report?sid=8801>.

<sup>51</sup> Pressemeldung der Europäischen Kommission vom 6. Dezember 2024. Abgerufen am 3. März 2025. [https://ec.europa.eu/commission/presscorner/detail/en/ip\\_24\\_6244](https://ec.europa.eu/commission/presscorner/detail/en/ip_24_6244).

<sup>52</sup> Begrenzte Zollkontingente ermöglichen die Einfuhr einer vorab festgelegten Menge eines Erzeugnisses zu niedrigeren Einfuhrzollsätzen (Kontingenzzollsatz) als normalerweise für dieses Erzeugnis gelten. Weiterführend siehe Homepage der Europäischen Kommission. Abgerufen am 16. März 2025. [https://agriculture.ec.europa.eu/common-agricultural-policy/market-measures/trqs\\_de](https://agriculture.ec.europa.eu/common-agricultural-policy/market-measures/trqs_de).

<sup>53</sup> EP Legislative Train, 01.2025, EU-Mercosur Partnership Agreement. Abgerufen am 3. März 2025. <https://www.europarl.europa.eu/legislative-train/carriage/eu-mercousr-association-agreement/report?sid=8801>.

<sup>54</sup> Industriellenvereinigung. Umsetzung des fairen Mercosur-Handelsabkommens essenziell. 5. März 2024. <https://www.iv.at/Themen/Internationale-Beziehungen---M-rkte/Handels--und-Investitionsabkommen/iv-news--Umsetzung-des-fairen-Mercosur-Handelsabkommens-e.html>

<sup>55</sup> Industriellenvereinigung. IV-Standpunkt. Das Partnerschaftsabkommen zwischen der EU und Mercosur. Dezember 2024. <https://www.iv.at/-Dokumente-/Internationale-Beziehungen/IV-Position-Mercosur.pdf>.

<sup>56</sup> Wirtschaftskammer Österreich. Handelsabkommen EU-Mercosur. 5. März 2023. <https://www.wko.at/oe/oesterreich/eu-mercousr-factsheet>.

<sup>57</sup> Wirtschaftskammer Österreich. Handelsabkommen EU-Mercosur. 5. März 2023. <https://www.wko.at/oe/oesterreich/eu-mercousr-factsheet>.

<sup>58</sup> Industriellenvereinigung. Umsetzung des fairen Mercosur-Handelsabkommens essenziell. 5. März 2024. <https://www.iv.at/Themen/Internationale-Beziehungen---M-rkte/Handels--und-Investitionsabkommen/iv-news--Umsetzung-des-fairen-Mercosur-Handelsabkommens-e.html>.



<sup>59</sup> Industriellenvereinigung. Die Bedeutung des EU-Mercosur-Abkommens. Abgerufen am 16. April 2025. <https://www.iv.at/-TopApp-/iv-kompakt/Energie--Klima--Infrastruktur--EU-und-Internationales/die-bedeutung-des-eu-mercousur-abkommens.html>.

<sup>60</sup> Arbeiterkammer Wien. Warum die AK das Handelsabkommen ablehnt. 24. Mai 2024.

<https://wien.arbeiterkammer.at/interessenvertretung/eu/internationalerhandel/Mercosur.html>.

<sup>61</sup> ÖGB. ÖGB-Pfister: „Österreich muss bei Mercosur die Stopp-Taste drücken.“ 6. Dezember 2024. [https://www.ots.at/presseaussendung/OTS\\_20241206OTS0069/oegb-pfister-oesterreich-muss-bei-mercousur-die-stopp-taste-druecken](https://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20241206OTS0069/oegb-pfister-oesterreich-muss-bei-mercousur-die-stopp-taste-druecken).

<sup>62</sup> Arbeiterkammer Wien. Nachverhandelt: EU-Mercosur-Abkommen 2024. März 2025.

[https://wien.arbeiterkammer.at/interessenvertretung/eu/infobrief/IB25\\_1\\_Nachverhandelt-EU-Mercosur-Abkommen-2024.html](https://wien.arbeiterkammer.at/interessenvertretung/eu/infobrief/IB25_1_Nachverhandelt-EU-Mercosur-Abkommen-2024.html).

<sup>63</sup> Bauernbund. Bauernbund: Klares Nein zu Abschluss des Mercosur-Abkommens. 5. Dezember 2024. <https://bauernbund.at/Bauernbund-Klares-Nein-zu-Abschluss-des-Mercosur-Abkommens>

<sup>64</sup> Landwirtschaftskammer Österreich. LK Österreich-Präsident Moosbrugger lehnt Mercosur-Abkommen klar ab. 6. Dezember 2024. <https://www.lko.at/lk-%C3%B6sterreich-pr%C3%A4sident-moosbrugger-lehnt-mercousur-abkommen-klar-ab+2400+4122686>.

<sup>65</sup> Greenpeace. EU-Mercosur: Der umstrittene Freihandelspakt einfach erklärt. Abgerufen am 16. April 2025. [https://greenpeace.at/hintergrund/eu-mercousur-abkommen-einfach-erklärt/?utm\\_source=google&utm\\_medium=ad&utm\\_campaign=the&utm\\_content=the\\_grants&gad\\_source=1&gclid=EA1aIQobChMlwtyq887cjAMV9LxoCR0ushG2EAAYASAAEgJX1vD\\_BwE](https://greenpeace.at/hintergrund/eu-mercousur-abkommen-einfach-erklärt/?utm_source=google&utm_medium=ad&utm_campaign=the&utm_content=the_grants&gad_source=1&gclid=EA1aIQobChMlwtyq887cjAMV9LxoCR0ushG2EAAYASAAEgJX1vD_BwE).

<sup>66</sup> Arbeiterkammer Wien. EU-Mercosur-Abkommen auf Kosten von Arbeitnehmer\*innen. März 2021. <https://wien.arbeiterkammer.at/interessenvertretung/eu/EU-Mercosur-Abkommen.pdf>.

<sup>67</sup> El Salto. La UE y Mercosur firman el polémico tratado al que se oponen las organizaciones ecologistas. 6. Dezember 2024. <https://www.elsaltodiario.com/acuerdos-comerciales/ue-mercousur-firman-polemico-tratado-oponen-organizaciones-ecologistas>.

<sup>68</sup> Entschließung des Nationalrates vom 24. Februar 2021 betreffend Nein zum Mercosur-Abkommen (135/E), <https://www.parlament.gv.at/gegenstand/XXVII/E/135?selectedStage=100>; Entschließung des Bundesrates vom 13. Februar 2020 betreffend Nein zum Mercosur-Abkommen (270/E-BR/2020), <https://www.parlament.gv.at/gegenstand/BR/E-BR/270>.

<sup>69</sup> Art. 23e Bundes-Verfassungsgesetz (B-VG), BGBI 1930/1 (WV) idF BGBI. I Nr. 89/2024. <https://www.ris.bka.gv.at/NormDokument.wxe?Abfrage=Bundesnormen&Gesetzesnummer=10000138&FassungVom=2021-10-23&Artikel=23e&Paragraf=&Anlage=&Uebergangsrecht>.

<sup>70</sup> Art. 23e B-VG ermöglicht darüber hinaus auch die Vorgabe einer Verhandlungs- bzw. Abstimmungsposition im Europäischen Rat.

<sup>71</sup> Die Voraussetzungen der rechtlichen Bindungswirkung ergeben sich für den Nationalrat aus Art. 23e Abs. 3 B-VG und für den Bundesrat aus Art. 23e Abs. 4 B-VG.

<sup>72</sup> Tagesordnung der 13. Sitzung des Ständigen Unterausschusses in Angelegenheiten der Europäischen Union XXVI. GP, 3. März 2025. [https://www.parlament.gv.at/dokument/XXVI/SA-EU/1/00828/TO\\_04397472.html](https://www.parlament.gv.at/dokument/XXVI/SA-EU/1/00828/TO_04397472.html). TOP1 WK 8483/2019 INIT EU-Mercosur: Consolidated texts of the trade part of the EU-Mercosur Association Agreement, (71896/EU XXVI.GP).

<sup>73</sup> Auszugsweise Darstellung - Ständiger Unterausschuss des Hauptausschusses EU vom Mittwoch, 18. September 2019 (V-12 d.B.), S. 7, 3. März 2025. <https://www.parlament.gv.at/gegenstand/XXVI/V/12>.

<sup>74</sup> Stellungnahme des Ständigen Unterausschusses des Hauptausschusses EU vom 18. September 2019 (1/SEU), 3. März 2025. <https://www.parlament.gv.at/gegenstand/XXVI/SEU/1?selectedStage=100>.

<sup>75</sup> Auszugsweise Darstellung - Ständiger Unterausschuss des Hauptausschusses EU vom Mittwoch, 18. September 2019 (V-12 d.B.), S. 9, 3. März 2025. <https://www.parlament.gv.at/gegenstand/XXVI/V/12>.

<sup>76</sup> Stellungnahme des Ständigen Unterausschusses des Hauptausschusses EU vom 18. September 2019 (2/SEU), 3. März 2025. <https://www.parlament.gv.at/gegenstand/XXVI/SEU/2>.

<sup>77</sup> Auszugsweise Darstellung - Ständiger Unterausschuss des Hauptausschusses EU vom Mittwoch, 18. September 2019 (V-12 d.B.), S. 11, 3. März 2025.

<https://www.parlament.gv.at/gegenstand/XXVI/V/12>.

<sup>78</sup> Stellungnahme des EU-Ausschusses des Bundesrates vom 10. März 2020 (7/S-BR/2020), 3. März 2025. <https://www.parlament.gv.at/gegenstand/BR/S-BR/7>; und Stellungnahme des EU-Ausschusses des Bundesrates vom 10. März 2020 (8/S-BR/2020), 3. März 2025.

<https://www.parlament.gv.at/gegenstand/BR/S-BR/8>. Siehe ebenfalls Auszugsweise Darstellung vom 10. März 2020 - Beratungen des EU-Ausschusses des Bundesrates (IV-136-BR/2020 d.B.), 3. März



2025. [https://www.parlament.gv.at/dokument/BR/IV-BR/136/fname\\_787124.pdf](https://www.parlament.gv.at/dokument/BR/IV-BR/136/fname_787124.pdf).

<sup>79</sup> Rechtliche Einschätzung zum Thema Bindungswirkung der Stellungnahme gemäß Art. 23e Abs. 3 B-VG des Ständigen Unterausschusses in Angelegenheiten der Europäischen Union des Hauptausschusses des Nationalrates vom 3. Oktober 2017, der Abteilungen Abt. 3.1 – Öffentliches Recht & Legistik und Abt. 6.2 – EU-Angelegenheiten der Parlamentsdirektion vom 7. September 2023. Abgerufen am 10 März 2025, S. 6, <https://www.parlament.gv.at/fachinfos/rlw/Stellungnahme-gemaess-Art.-23e-B-VG-aus-2017-zu-Glyphosat-noch-bindend>.

<sup>80</sup> Homepage der Europäischen Kommission. Abgerufen am 3. März 2025.

[https://policy.trade.ec.europa.eu/eu-trade-relationships-country-and-region/countries-and-regions/mercosur/eu-mercosur-agreement/text-agreement\\_en?prefLang=de](https://policy.trade.ec.europa.eu/eu-trade-relationships-country-and-region/countries-and-regions/mercosur/eu-mercosur-agreement/text-agreement_en?prefLang=de).

<sup>81</sup> Das Europäische Parlament hat zudem eine eigene Delegation für die Beziehungen zum Mercosur (DMER), deren Vorsitzende zurzeit die österreichische Abgeordnete zum Europäischen Parlament Evelyn Regner (S&D) ist. Siehe Europäisches Parlament. Abgerufen am 20. März 2025.

<https://www.europarl.europa.eu/delegations/de/dmer/home>. Die Delegationen des Europäischen Parlaments sind offizielle Gruppen von Mitgliedern des Europäischen Parlaments, die Beziehungen zu den Parlamenten von Nicht-EU-Staaten, Regionen und Organisationen unterhalten und diese Beziehungen vertiefen.

<sup>82</sup> EP Legislative Train, 01.2025, EU-Mercosur Partnership Agreement. Abgerufen am 3. März 2025.

<https://www.europarl.europa.eu/legislative-train/carriage/eu-mercosur-association-agreement/report?sid=8801>.

<sup>83</sup> Ein völkerrechtlicher Vertrag ist immer dann zwingend als ein gemischtes Abkommen der Union und ihrer Mitgliedstaaten abzuschließen, wenn hinsichtlich des gesamten Vertrages keine alleinige Abschlusskompetenz der Union bzw. der Mitgliedstaaten besteht.

<sup>84</sup> Für einen Überblick der möglichen Ratifikationsszenarien: EPERS, At A Glance, Ratification scenarios for the EU-Mercosur agreement. Abgerufen am 3. März 2025.

[https://www.europarl.europa.eu/RegData/etudes/ATAG/2024/767166/EPRS\\_ATA\(2024\)767166\\_EN.pdf](https://www.europarl.europa.eu/RegData/etudes/ATAG/2024/767166/EPRS_ATA(2024)767166_EN.pdf).

<sup>85</sup> Der Rat fasst bei gemischten Abkommen seine Unterzeichnungsbeschlüsse grundsätzlich gemäß Art. 218 Abs. 5 AEUV und erlässt – nach Zustimmung des Europäischen Parlaments – den Beschluss über den Abschluss des Abkommens gemäß Art. 218 Abs. 6 und einigt sich erforderlichenfalls über seine vorläufige Anwendung.

<sup>86</sup> Weiterführend siehe: Müller, Andreas T., Werner Schröder, Hrsg. *Demokratische Kontrolle völkerrechtlicher Verträge: Perspektiven aus Österreich und der Schweiz*, Wien: Nomos, DIKE, Facultas, 2017; Gernot Haidenhofer. „Die parlamentarische Mitwirkung im Hinblick auf die vorläufige Anwendung von gemischten Abkommen der EU und ihrer Mitgliedstaaten.“ *Journal für Rechtspolitik*, 24, (2016), S. 324–335.